

Loriot

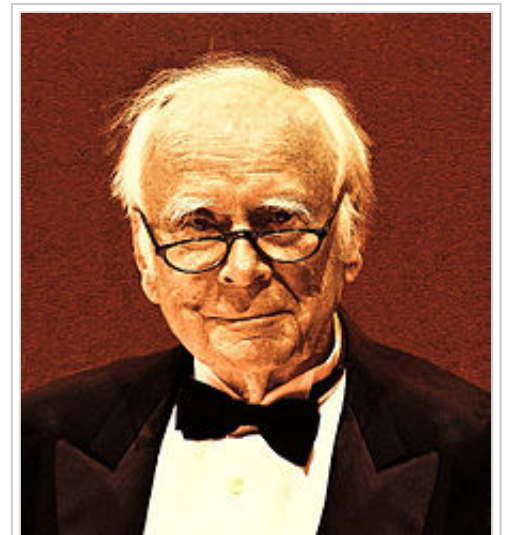
aus Wikipedia, der freien Enzyklopädie

Loriot [lo.ʀiˈoː], bürgerlich **Bernhard-Viktor Christoph-Carl von Bülow** [ˈbyːlo], kurz **Vicco von Bülow** (* 12. November 1923 in Brandenburg an der Havel; † 22. August 2011 in Ammerland am Starnberger See)^[1] etablierte sich von den 1950er Jahren an bis zu seinem Tod in Literatur, Fernsehen, Theater und Film als einer der vielseitigsten deutschen Humoristen. Loriot betätigte sich zunächst als Karikaturist, später auch als Schauspieler, Moderator, Regisseur sowie Bühnen- und Kostümbildner und wurde 2003 von der Universität der Künste Berlin zum Professor für Theaterkunst ernannt.

Der Künstlername „Loriot“ entstammt dem gleichlautenden französischen Wort für „Pirol“. Der Vogel ist das Wappentier der Familie von Bülow. In der mecklenburgischen Heimat des Adelsgeschlechtes hat sich daher „Vogel Bülow“ als eine gängige Bezeichnung für den Pirol eingebürgert.

Inhaltsverzeichnis

- 1 Familie
- 2 Leben
 - 2.1 Kindheit, Krieg, Ausbildung
 - 2.2 Frühe Arbeiten
 - 2.3 Fernsehmoderationen, Serien, „Wum“
 - 2.4 Klassische Musik und Oper
 - 2.5 Kinofilme
 - 2.6 Späte Aktivitäten, Ehrungen
 - 2.7 Wohlfahrtsmarken
 - 2.8 Tod
 - 2.9 Erinnerungsstätten
 - 2.10 Biografie als Buch
- 3 Künstlerische Handschrift
- 4 Werke
 - 4.1 Bücher
 - 4.2 Kino/Fernsehen
 - 4.3 DVD
 - 4.4 Theater/Oper/Musik
 - 4.5 Klassische Sketche und Zeichentrickfilme
- 5 Auszeichnungen und Ehrungen (Auszug)
 - 5.1 Staatliche Orden
 - 5.2 Preise und Ehrungen
- 6 Ausstellungen
- 7 Literatur
- 8 Filmdokumentation
- 9 Weblinks
- 10 Einzelnachweise



Loriot (2011)



Loriot's Signatur

Familie

Bernhard-Viktor Christoph-Carl von Bülow wurde am 12. November 1923 als Sohn des Polizeileutnants Johann-Albrecht Wilhelm von Bülow (1899–1972) und dessen erster Ehefrau Charlotte Mathilde Luise, geborene von Roeder (1899–1929), Tochter Otto von Roeders (1876–1943), in Brandenburg/Havel geboren. Seine Eltern ließen sich 1928 in Gleiwitz scheiden.

Bei der Familie von Bülow handelt es sich um ein altes mecklenburgisches Adelsgeschlecht mit gleichnamigem Stammhaus im Dorf Bülow bei Rehna. Der Name Bülow wurde erstmals 1154 bei der Grundsteinlegung des Ratzeburger Doms urkundlich erwähnt. Die Stammreihe beginnt mit Godofridus de Bulowe (1229).^{[2][3]} Viele Mitglieder der Familie brachten es im Staatswesen, beim Militär und in der Kirche zu hohen Ämtern oder machten sich um das Kulturleben verdient.^[4] Zu Vicco von Bülows Verwandten zählt Bernhard von Bülow, Reichskanzler im Deutschen Kaiserreich.

Von Bülow war ab 1951 mit der Hamburger Kaufmannstochter und damaligen Modeschülerin Rose-Marie, geborene Schlumbom, genannt Romi (* 1929), verheiratet und war Vater zweier Töchter – Bettina und Susanne – sowie Großvater zweier Enkelkinder;^[5] er lebte von 1963 bis zu seinem Tod in Ammerland am Starnberger See.^[6]

Leben

Kindheit, Krieg, Ausbildung



Das Familienwappen mit dem Pirol (frz. *loriot*) als Wappentier auf dem Helm

Von Bülow wuchs mit seinem ein Jahr jüngeren Bruder seit 1927 bei Großmutter und Urgroßmutter in Berlin auf. 1933 zogen die Geschwister wieder zu ihrem Vater, der im Jahr 1932 erneut geheiratet hatte. Von Bülow besuchte von 1934 bis 1938 das Schadow-Gymnasium in Berlin-Zehlendorf.^[7] Mit dem Vater zog die Familie 1938 nach Stuttgart. Von Bülow besuchte dort das humanistische Eberhard-Ludwigs-Gymnasium, das er 1941 siebzehnjährig mit Notabitur verließ. In Stuttgart sammelte er auch erste Erfahrungen als Statist in der Oper und im Schauspiel. 1940 spielte er als Statist in dem Film *Friedrich Schiller – Der Triumph eines Genies* mit.^[8]

Er begann entsprechend der Familientradition eine Offizierslaufbahn, war drei Jahre mit der 3. Panzer-Division an der Ostfront im Einsatz und wurde mit dem Eisernen Kreuz zweiter und erster Klasse ausgezeichnet; er erreichte den Dienstgrad Oberleutnant. Sein jüngerer Bruder, der am 27. November 1924 ebenfalls in Brandenburg geborene Johann-Albrecht Sigismund von Bülow, fiel am 21. März 1945 als Leutnant bei Gorgast im Oderbruch.^[9] Vicco von Bülows militärische Personalakte enthielt keinen Hinweis auf nationalsozialistische Gesinnung.^{[10][11]}

Auf die Frage, ob er im Zweiten Weltkrieg ein guter Offizier gewesen sei, antwortete er in einem Interview: „Nicht gut genug, sonst hätte ich am 20. Juli 1944 zum Widerstand gehört. Aber für den schauerlichen deutschen Beitrag zur Weltgeschichte werde ich mich schämen bis an mein Lebensende.“^[12]

Nach dem Krieg arbeitete er nach eigener Schilderung für etwa ein Jahr als Holzfäller im Solling, um sich Lebensmittelkarten zu verdienen.^[13] 1946 vervollständigte er in Northeim am Gymnasium Corvinianum das Notabitur.^[14] Auf Anraten seines Vaters studierte er von 1947 bis 1949 Malerei und Grafik an der Kunstakademie (Landeskunstschule) in Hamburg. Zu seinen Lehrern gehörte Alfred Mahlau.

Frühe Arbeiten

Nach dem Abschluss legte Bülow erste Arbeiten als Werbegrafiker vor und entwarf das charakteristische *Knollennasenmännchen*. Von 1950 an war Bülow als Cartoonist zunächst für das Hamburger Magazin *Die Straße*, danach für die Zeitschrift *Stern* tätig. Seit dieser Zeit verwendete er den Künstlernamen *Loriot*.

Seine erste regelmäßige Serie im Stern sollte *Auf den Hund gekommen* werden. Einige dieser ersten Cartoons lösten bei den Lesern große Proteste aus:

- In einem Strandkorb sitzt eine Hundedame – aufrecht, im Bikini und mit Badekappe. Vor ihr im Sand spielt ein kleiner Mensch, daneben steht ein Hund auf seinen Hinterbeinen. „Kurverwaltung“ steht auf seiner Armbinde, streng schaut er unter seiner Schirmmütze hervor. „Wenn nun jeder seinen Menschen an den Strand mitbrächte!“ blafft der Hund.
- Zwei Hunde lehnen am Fenster und schauen hinaus; es regnet stark. Auf dem Fußboden liegt ein Mensch, zusammengerollt und schlafend. Sagt der eine Hund zum anderen: „Bei dem Wetter möchte man keinen Menschen vor die Tür jagen!“ Viele Leser drohten damit, den Stern nicht mehr zu kaufen bzw. ihre Abonnements zu kündigen.

Henri Nannen, der damalige Chefredakteur, stellte die Serie nach sieben Folgen ein und beendete die Zusammenarbeit: „Ich will den Kerl nie wieder im ‚Stern‘ sehen!“^[15] Nach der Einstellung im „Stern“ zeigte sich kein einziger Verleger in Deutschland interessiert, die Serie als kleines Buch zu drucken. Unter anderem lehnte Ernst Rowohlt ab. Loriot sandte auf Anraten einer Bekannten dem Schweizer Daniel Keel die Zeichnungen; 1954 präsentierten die beiden auf der Frankfurter Buchmesse das Buch *Auf den Hund gekommen: 44 liebevolle Zeichnungen*. So begann eine lebenslange Zusammenarbeit: Loriot publizierte fortan fast ausschließlich bei Keel. Für Keel – er hatte 1952 den Diogenes Verlag gegründet – war es das zweite Buch; für Loriot das erste.

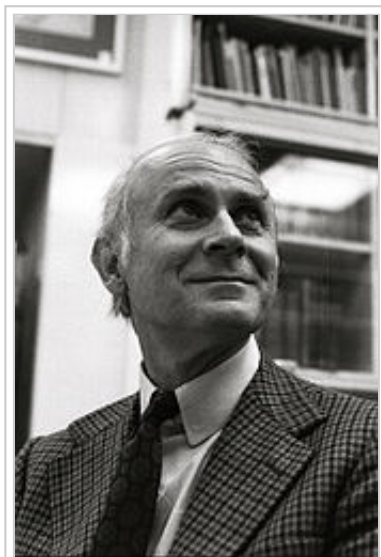
1953 startete der „Stern“ eine Kinderbeilage, das „Sternchen“. Loriot schlug die Serie „Reinhold das Nashorn“ vor und bekam den Auftrag, aus zunächst geplanten zwei Monaten wurden schließlich 17 Jahre.^[16] Es folgten weitere Arbeiten für *Weltbild* und *Quick*.

Außerdem nahm Loriot ab Mitte der 50er-Jahre verstärkt Werbeaufträge an, unter anderem für Paderborner Bier, Agfa, den Kräuterlikör Scharlachberg („Nimm's leicht!“) und die Tabakmarke Stanwell („Drei Dinge braucht der Mann.“). In Anzeigen und Trickfilmspots kamen auch hier die Knollennasenmännchen zum Einsatz und gewannen mehr und mehr an Popularität.^[17]

Kleinere Rollen als Schauspieler hatte Loriot in Bernhard Wickis Filmen *Die Brücke* (1959) und *Das Wunder des Malachias* (1961). Auch in Andrew Martons Kriegsfilm *Der längste Tag* (1962), bei dem Bernhard Wicki Co-Regisseur war, konnte er in einer kleinen Rolle mitwirken. Im selben Jahr gestaltete er das Titelblatt der ersten Ausgabe der Satirezeitschrift *pardon*.

1963 zog Vicco von Bülow mit seiner Familie nach Münsing-Ammerland in die Nähe des Starnberger Sees. Dort wurde er als angesehenes Mitglied der Dorfgemeinschaft 1993 zum Ehrenbürger erhoben.

Fernsehmoderationen, Serien, „Wum“



Loriot (1971)

Loriot moderierte von 1967 bis 1972 die Fernsehsendung *Cartoon* für den Süddeutschen Rundfunk der ARD, die er auch als Autor und Co-Regisseur verantwortete. Es handelte sich ursprünglich um eine Sendereihe internationaler Zeichentrickfilme, in die er auch eigene Arbeiten einbrachte und damit künstlerisch die engen Rahmenbedingungen, die das Medium Zeitschrift seinen Zeichnungen auferlegt hatte, verließ. Loriots anfänglich reine Moderation von einem roten Sofa aus wurde zunehmend zu einem eigenständigen humoristischen Element der Sendung. Später baute Loriot auch Sketche, in denen er selbst die Hauptrolle übernahm, in die Folgen ein.

1971 schuf Loriot mit dem Zeichentrick-Hund Wum ein Maskottchen für die Aktion Sorgenkind in der ZDF-Quizshow *Drei mal Neun*, dem er selbst auch die Stimme lieh. Zu Anfang war Wum noch der treue Freund eines Männchens, des eigentlichen Maskottchens, dem er jedoch mehr und mehr die Show stahl und das er schließlich völlig verdrängte. Zu Weihnachten 1972 wurde Wum dann zum Gesangsstar: Mit dem Titel *Ich wünsch' mir 'ne kleine Miezekatze* war er so erfolgreich, dass er für neun Wochen die Spitze der deutschen Hitparade belegte. Dabei handelte es sich bei *Wums Gesang* um von Bülows Sprechgesang. Wum blieb auch in der Nachfolgesendung *Der Große Preis* bis in die 1990er Jahre hinein als Pausenfüller erhalten, bald schon

als Duo zusammen mit dem Elefanten Wendelin und später mit dem *Blauen Klaus*, einem Außerirdischen, der mit seiner fliegenden Untertasse einschwebte. Loriot



Für *Cartoon* erdachte Loriot den sogenannten Waldmops, an den mehrere Bronzeskulpturen in Brandenburg an der Havel erinnern.

schrrieb und zeichnete die Trickfilmgeschichten, die jedes Mal mit einer Aufforderung an die Zuschauer schlossen, sich an der Fernseh-Lotterie zu beteiligen, und ließ allen Figuren seine Stimme. Mit der letzten Folge von *Der große Preis* endeten auch die Abenteuer von Wum und Wendelin. Heute ist das Paar auf der letzten Seite der Fernsehzeitschrift Gong zu sehen.

Nach Ende der Serie *Cartoon* produzierte der Süddeutsche Rundfunk eine Sondersendung anlässlich des Besuchs der britischen Queen 1974 (*Loriots Telecabinet*), die bereits einiges von dem vorwegnahm, was im Laufe des Jahrzehnts noch kommen sollte. 1976 entstand mit *Loriots sauberer Bildschirm* die erste Folge der sechsteiligen Fernsehserie *Loriot* bei Radio Bremen, in der er sowohl Zeichentrickfilme als auch gespielte Sketche (letztere oft zusammen mit Evelyn Hamann) präsentierte. Diese Sketche und Trickfilme wurden in Deutschland sehr populär, werden noch immer regelmäßig im Fernsehen wiederholt und sind inzwischen komplett auf DVD erhältlich. Die Anmoderationen und humoristischen Einlagen von Loriot und Evelyn Hamann zwischen den Filmbeiträgen fanden auf einem grünen Sofa statt. 1983 produzierte Radio Bremen zu seinem 60. Geburtstag für die ARD die Sendung *Loriots 60. Geburtstag*.

Klassische Musik und Oper

Eine besondere Liebe verband Loriot zur klassischen Musik und zur Oper. Das Interesse hatten die Großmutter, die ihm als Kind Mozart, Puccini und Bach auf dem Klavier vorspielte, und die Plattensammlung seines Vaters mit Aufnahmen von Tenören und Opern-Soli, geweckt. In seiner Stuttgarter Zeit wohnte Loriot in Laufweite zur Oper Stuttgart und wirkte als Komparse auf der Opernbühne mit.^[18]

1982 dirigierte er das „humoristische Festkonzert“ zum 100. Geburtstag der Berliner Philharmoniker, mit deren Geschichte er durch familiäre Beziehungen verbunden war (Hans von Bülow, der erste Chefdirigent der Philharmoniker, war ein entfernter Verwandter von Loriot). Seine Erzählfassung des *Karnevals der Tiere* führte Loriot wiederholt mit dem *Scharoun Ensemble* auf, einem Kammermusikensemble von Musikern der Berliner Philharmoniker.

Als Regisseur inszenierte Loriot die Opern *Martha* (Stuttgart, 1986) und *Der Freischütz* (Ludwigsburg, 1988). Seit 1992 wird seine Erzählfassung von Wagners „Ring des Nibelungen“ aufgeführt: „Der Ring an 1 Abend“, uraufgeführt im Nationaltheater Mannheim. Loriots „Ring“ bildete auch den einzigen Programmpunkt der 1995 erstmals in Berlin veranstalteten Operngala zugunsten der Deutschen AIDS-Stiftung.^[19] Loriot war bis 2006 Moderator dieser jährlich in der Deutschen Oper Berlin ausgerichteten Veranstaltung. Seine Moderationstexte bildeten später den Grundstock für *Loriots kleinen Opernführer*. Sein Nachfolger als Moderator der AIDS-Gala war ab 2007 Max Raabe.

Für Leonard Bernsteins Operette *Candide* verfasste Loriot neue Texte für eine konzertante Aufführung, welche die Handlung besser verständlich macht und dem Stück in Deutschland zu neuer Popularität verhalf.^[20] Die Neufassung der konzertanten *Candide* wurde 1997 im Prinzregententheater München uraufgeführt.^[21]

Kinofilme

1988 drehte Loriot als Autor, Regisseur und Hauptdarsteller den Film *Ödipussi*, 1991 folgte dann *Pappa ante portas*. Dabei spielte Evelyn Hamann jeweils die weibliche Hauptrolle. Produziert wurden alle seine Filme von Horst Wendlandt, der auch die meisten Filme von Otto Waalkes und Hape Kerkeling produzierte.

Späte Aktivitäten, Ehrungen

- Loriot gründete in Brandenburg an der Havel die Vicco-von-Bülow-Stiftung. Sie fördert den Erhalt von Denkmälern und Kunstschätzen; des Weiteren werden bedürftige Einwohner der Stadt unterstützt.^[22]
- Loriot gehörte dem im August 2004 in München aus Protest gegen die Rechtschreibreform gegründeten *Rat für deutsche Rechtschreibung e. V.* als Ehrenmitglied an.^[23]
- Im April 2006 gab Loriot bekannt, sich als Fernsehschaffender zurückzuziehen, da seiner Meinung nach in diesem Medium wegen der entstandenen Schnelllebigkeit keine humoristische Qualität mehr zu erzielen sei.^[24]
- Anlässlich seines 85. Geburtstages fand von November 2008 bis März 2009 im Filmmuseum Berlin die bislang größte Ausstellung zu seinem Werk statt.^[25]
- Als Loriot am 26. August 2009 der Bremer Stadtmusikantenpreis verliehen wurde und er diesen aus gesundheitlichen Gründen nicht persönlich annehmen konnte, schenkte er Radio Bremen zum Dank eine Zeichnung der Bremer Stadtmusikanten aus seiner Feder. Die Darstellung der Märchenfiguren trägt typische Merkmale seiner künstlerischen Handschrift, einschließlich Knollennasennännchen und Mops. Seitdem erhalten alle Preisträger einen Abdruck dieser Zeichnung.^[26]
- Am 19. September 2009 fand in Brandenburg an der Havel, Loriots Geburtsort, in seinem Beisein die feierliche Übergabe der restaurierten Nordkapelle (seiner Taufkapelle) in der St.-Gotthardt-Kirche statt. Die Stadt Brandenburg hatte zu einer Spendenaktion aufgerufen, um ihm dieses Geschenk zu seinem 85. Geburtstag machen zu können.^{[27][28]}
- Im November 2010 erschien die DVD-Box *LORIOT und die Musik*, die neben den aufgezeichneten Inszenierungen von *Martha* und *Freischütz* auch Leonard Bernsteins *Candide* enthält, eine Live-Aufnahme mit dem Ensemble des Gärtnerplatztheaters am 12. November 2003, seinem 80. Geburtstag, im Münchener Prinzregententheater, Moderationen der AIDS-Galas in der Deutschen Oper Berlin sowie andere musikbezogene Aufnahmen.
- Die Stadtverordnetenversammlung von Brandenburg an der Havel beschloss am 27. Juni 2012, der städtischen Musikschule den Namen „Vicco von Bülow“ zu verleihen.^[29]

Wohlfahrtsmarken

Am 3. Januar 2011 erschienen vier Wohlfahrtsmarken mit Motiven aus bekannten Zeichentrickfilmen von Loriot: *Das Frühstücksei*, *Herren im Bad*, *Auf der Rennbahn* und *Der sprechende Hund*.^[30] Die Zeichnungen hat Vicco von Bülow alias Loriot selbst ausgewählt und als Motive für die Wohlfahrtsmarken zur Verfügung gestellt.^[31] Die Marken wurden am 10. Januar 2011 von Bundesfinanzminister Wolfgang Schäuble als Herausgeber^[32] und Bundespräsident Christian



Das grüne Sofa aus der Fernsehserie *Loriot*; Ausstellung im Haus der Geschichte in Bonn (2009). Seit 2011 steht es im Foyer von Radio Bremen.



Bronzereplik des Loriot-Sofas mit Mops vor dem Funkhaus von Radio Bremen (2013)



Loriot (2005)

Wulff als Schirmherr des Sozialwerkes Wohlfahrtsmarken der Öffentlichkeit vorgestellt.^[33] „Für mich ist Vicco von Bülow einer der ganz großen lebenden Deutschen im Kulturbereich, einer der ganz großen Kulturschaffenden unseres Landes“, sagte der Bundespräsident.^[34]

Im März 2012 entschied das Landgericht Berlin^[35] zu Gunsten der Erben von Vicco von Bülow, dass Wikipedia die Briefmarken nicht zeigen darf. Die Abbildungen waren bereits im Herbst 2011 nach einer einstweiligen Verfügung entfernt worden.^[36]

Tod

Vicco von Bülow starb am 22. August 2011 im Alter von 87 Jahren in Ammerland am Starnberger See.^[1] Er wurde am 30. August 2011^[37] im engsten Familienkreis auf dem Waldfriedhof Heerstraße im Berliner Stadtteil Westend beigesetzt.^[38] In der evangelisch-lutherischen St. Gotthardtkirche in Brandenburg/Havel, wo von Bülow am 30. Dezember 1923 getauft worden war, wurde ebenfalls ein Trauergottesdienst für ihn gehalten. Loriot hatte 1986 öffentlich zu Spenden für die Sanierung der Kirche aufgerufen.

Der Art Directors Club trauerte um sein Ehrenmitglied in einer Zeitungsanzeige mit den Worten: „Lieber Gott, viel Spaß!“^[39]

Erinnerungsstätten

Neben dem Grab auf dem Berliner Waldfriedhof an der Heerstraße erinnern in seinem Geburtsort Brandenburg „Loriots Weg“ mit mehreren Stationen, darunter einige seiner Lebens- und Wirkungsstätten, ein sitzendes Knollennasennännchen und die Figur Müller-Lüdenscheid an Loriot. Auf dem Eugensplatz in Stuttgart weist seit November 2013 eine Säule darauf hin, dass Loriot dort in Jugendjahren wohnte. Nachdem eine bei einer humoristischen Aktion auf das Denkmal gestellte Mopsfigur für Aufsehen gesorgt hatte und wenig später auf ungeklärte Weise wieder verschwunden war, ziert seit Mai 2014 die Bronzestatue eines Mopses ganz offiziell die Säule.^[40] Seit 8. Juni 2015 erinnert auch eine Tafel an der Fassade des Hauses Haußmannstraße 1 daran, dass Loriot „im dritten Stock dieses Hauses von 1938 bis 1941“ wohnte.^[41] In Bremen wurde 2013 eine Bronzereplik des Loriot-Sofas – ebenfalls mit Mopsskulptur – vor dem Funkhaus von Radio Bremen postiert. Im selben Jahr fand am Hillmannplatz in der Innenstadt die Einweihung des Loriotplatzes^[42] statt.

Biografie als Buch

Die im Riva-Verlag München kurz nach Loriots Tod erschienene Biografie musste Mitte Januar 2013 aufgrund von Urheberrechtsverstößen vom Markt genommen werden. Loriots Tochter Susanne von Bülow hatte vor dem Landgericht Braunschweig dagegen geklagt, dass das Buch zu viele Zitate Loriots enthalte. Die Klägerin erzielte einen Teilerfolg. Der Verlag erklärte, das Buch nun in veränderter Form auflegen zu wollen.^[43]

Künstlerische Handschrift

Loriots Werke beschäftigen sich hauptsächlich mit zwischenmenschlichen Kommunikationsstörungen. „Kommunikationsgestörte interessieren mich am allermeisten. Alles, was ich als komisch empfinde, entsteht aus der zerbröselten Kommunikation, aus dem Aneinander-vorbei-Reden.“ (LORIOT)

Seine Cartoons leben vom Kontrast zwischen der dargestellten Situation, der dabei zur Schau getragenen Würde seiner Knollennasennännchen und den Legendentexten. Eines dieser Elemente fällt immer aus dem Rahmen, etwa der Legendentext „Wir fördern die Gleichberechtigung zwischen Mann und Frau, auch wenn der Säugling dabei vorübergehend an Gewicht verlieren sollte“ unter der Darstellung eines sich distinguert ein Kleinkind an die Brust legenden knollennasigen Herrn. Ein anderer Cartoon zeigt, wie einem Anstreicher, der am oberen Rand eines hohen Schornsteins arbeitet, der Pinsel herunterfällt, wozu der Legendentext trocken anmerkt: „Reine Dachshaarpinsel sind zwar empfindlich, aber bei feinen Arbeiten sauberer im Strich.“

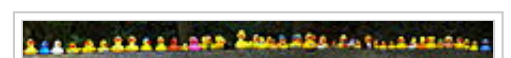
Themen der Cartoons sind insbesondere das Alltagsleben, Szenen aus der Familie und der bürgerlichen Gesellschaft und oft die sprichwörtliche „Tücke des Objekts“. Loriot machte das Absurde sichtbar, das in normalen Alltagssituationen steckt, und verspottete etwa in seinen „Ratgebern“ die insbesondere in der deutschen Nachkriegsgesellschaft verbreitete Sehnsucht nach festen, erlernbaren Regeln im gesellschaftlichen Umgang, deren Beachtung vor Peinlichkeiten bewahren sollte. Die Komik entsteht bei Loriot nun gerade in den Sketchen oft dadurch, dass die Figuren sich auch in unpassenden und grotesken Situationen (etwa wenn zwei einander unbekannte Herren versehentlich in derselben Badewanne gelandet sind) darum bemühen, sich an diese gesellschaftlichen Regeln und Normen zu halten, wodurch ein oft absurder Humor erzeugt wird. In seinen Filmen und Sketchen zeigte Loriot gewissermaßen die ‚Tapferkeit‘ von Menschen, die in den verschiedensten Situationen durch ihre bürgerlichen Umgangsformen eine Katastrophe (oder zumindest den destruktiven Ausbruch von Aggressionen) zu verhindern und so ihre Würde zu wahren versuchen. Auffallend sind daneben gekonnt eingesetzte schlüpfrige Akzente. Loriots Humor zeichnete sich durch einen meisterhaften Gebrauch der deutschen Sprache aus.

Einige Erfindungen und Formulierungen Loriots wurden im deutschen Sprachraum Allgemeingut. Dazu gehören das Jodeldiplom, die Steinlaus (die sogar mit einem Eintrag im Pschyrembel vertreten ist) und der Kosakenzipfel mit den den Konflikthöhepunkt des zugehörigen Sketches markierenden Beschimpfungen „Jodelschnepfe“ und „Winselstute“, aber auch Sätze wie „Da hab’ ich was Eigenes, [da] hab’ ich mein Jodeldiplom“^[46], „Und Reiter werden ja immer gebraucht!“^[47], „Bitte sagen Sie jetzt nichts.“^[48], „Das ist fein beobachtet“^[49], „Früher war mehr Lametta!“^[50], „Ein Klavier, ein Klavier!“^[51], „Das Bild hängt schief!“^[52], „Es saugt und bläst der Heinzelmann, wo Mutti sonst nur saugen kann“ (sowie die Variante „wo Mutti sonst nur blasen kann“)^[53], „Männer und Frauen passen (einfach) nicht zusammen!“, „Frauen haben auch ihr Gutes“^[54] oder das lakonische „Ach (was)!“

Werke



Grabstätte von Vicco von Bülow auf dem Berliner Waldfriedhof Heerstraße



von Fans mitgebrachte Gummibonbons auf Loriots Grabstein

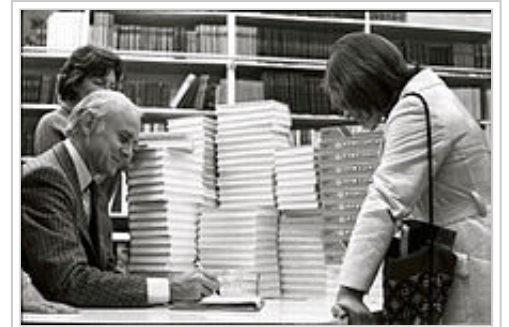


Skulptur im Stil typischer Loriot-Zeichnungen: Roman Strobl, Bronze mit Bemalung von Patrick Przewloka,^[44] 2016 (nach dem Titelbild von „Loriots großer Ratgeber“ 1983),^[45] Loriotplatz, Bremen

Bücher

Die ISBN und der Verlag beziehen sich auf die aktuelle Ausgabe.

- *Reinhold das Nashorn*. Wolf Uecker und Günther Dahl schrieben alles auf, was sie über Reinhold und seine Familie erfahren konnten. Blüchert, Stuttgart 1954, DNB /453083846; NA: Mit Versen von Basil, Diogenes, Zürich 1968, DNB 457460504; rororo Rotfuchs 122, Reinbek bei Hamburg 1976, ISBN 3-499-20122-4.
- *Auf den Hund gekommen*. Diogenes, Zürich 1954, ISBN 3-257-51001-2.
- *Unentbehrlicher Ratgeber für das Benehmen in feiner Gesellschaft*. Bärmeier & Nickel, Frankfurt am Main 1955 DNB 453083811.
- *Glücklich auf den Leim gegangen, 2 Fachleute verraten 20 bewährte Liebestricks*, mit Egon Jameson. Bärmeier & Nickel, Frankfurt am Main 1956, DNB 452174090.
- *Wie wird man reich, schlank und prominent? Ein reich gebildertes Lehrbuch*, mit Egon Jameson, Corey Ford, Bärmeier & Nickel, Frankfurt am Main 1956, DNB 452174546, (NA herausgegeben von Heinrich Mehrman: Goldmann, München 1987, ISBN 3-442-30330-3).
- *Wie gewinnt man eine Wahl? Ein erschöpfender Leitfaden f. Wähler u. Politiker aller Parteien*, herausgegeben von Egon Jameson u. Loriot, durch zahlreiche treffliche Kapitel ergänzt von Kurt Halbritter. Bärmeier & Nickel, Frankfurt am Main 1957, DNB 574083138.
- *Der gute Ton*. Diogenes, Zürich 1957, ISBN 3-257-51009-8.
- *Der Weg zum Erfolg*. Diogenes, Zürich 1958, ISBN 3-257-51012-8.
- *Wahre Geschichten erlogen von Loriot*. Diogenes, Zürich 1959, ISBN 3-257-51011-X.
- *Für den Fall* Diogenes, Zürich 1960, ISBN 3-257-51002-0.
- *Umgang mit Tieren*. Diogenes, Zürich 1962, ISBN 3-257-51010-1.
- *Nimm 's leicht*. Diogenes, Zürich 1962, ISBN 3-257-51007-1.
- *Loriots Wegweiser zum Erfolg*. Ullstein, Frankfurt am Main / Berlin 1963, DNB 453083749 (= *Ullstein Bücher*, Band 427).
- *Der gute Geschmack*. Diogenes, Zürich 1964, ISBN 3-257-51003-9.
- *Neue Lebenskunst in Wort und Bild*. Diogenes, Zürich 1966, ISBN 3-257-51005-5.
- *Loriots großer Ratgeber*. Diogenes, Zürich 1968, ISBN 3-257-01648-4.
- *Loriots Tagebuch*. Diogenes, Zürich 1970, ISBN 3-257-20114-1.
- *Loriots kleine Prosa*. Diogenes, Zürich 1971, ISBN 3-257-20013-7.
- *Loriots kleiner Ratgeber*. Diogenes, Zürich 1971, ISBN 3-257-20161-3.
- *Loriots heile Welt*. Diogenes, Zürich 1973, ISBN 3-257-00927-5.
- *Menschen, die man nicht vergisst*. Diogenes, Zürich 1974, ISBN 3-257-00780-9.
- *Loriots Wum und Wendelin*. Diogenes, Zürich 1977, ISBN 3-257-00963-1.
- *Loriots Mini-Ratgeber*. Diogenes, Zürich 1980, ISBN 3-257-79024-4.
- *Die Ehe für Anfängerinnen*. Diogenes, Zürich 1981, ISBN 3-257-00676-4.
- *Loriots dramatische Werke*. Diogenes, Zürich 1981, ISBN 3-257-01650-6.
- *Möpfe und Menschen*. Diogenes, Zürich 1983, ISBN 3-257-01653-0.
- *Peter und der Wolf. Ein musikalisches Märchen von Serge Prokofieff*. Mit Bildern von Jörg Müller. Aarau, Frankfurt/M., Salzburg: Sauerländer 1985, ISBN 3-7941-2724-2.
- *Szenen einer Ehe*. Diogenes, Zürich 1986, ISBN 3-257-51008-X.
- *Loriots kleines Tierleben von B bis Z*. Diogenes, Zürich 1986, ISBN 3-257-79025-2.
- *Loriots kleines Buch der Katastrophen*. Diogenes, Zürich 1987, ISBN 3-257-79023-6.
- *Loriot*. Diogenes, Zürich 1988, ISBN 3-257-02045-7.
- *Loriots Ödipussi*. Diogenes, Zürich 1988, ISBN 3-257-01762-6.
- *Pappa ante portas*. Diogenes, Zürich 1991, ISBN 3-257-01886-X.
- *Herren im Bad*. Diogenes, Zürich 1997, ISBN 3-257-02060-0.
- *Enkel für Anfänger*. Diogenes, Zürich 1998, ISBN 3-257-00794-9.
- *Große Deutsche*. Diogenes, Zürich 1998, ISBN 3-257-02067-8.
- *Das Frühstücksei*. Diogenes, Zürich 2003, ISBN 3-257-02081-3.
- *Herzliche Glückwünsche. Ein umweltfreundliches Erzeugnis*. Diogenes, Zürich 2005, ISBN 3-257-51004-7.
- *Gesammelte Prosa*. Diogenes, Zürich 2006, ISBN 3-257-06481-0.
- *Bitte sagen Sie jetzt nichts. Gespräche*. Ausgewählt von Daniel Keel und Daniel Kampa, herausgegeben von Daniel Keel. Diogenes, Zürich 2011, ISBN 978-3-257-06787-3.
- *Spätlese*. Herausgeber: Susanne von Bülow, Peter Greyer, OA Krimmel. Diogenes, Zürich 2013, ISBN 978-3-257-02121-9.
- *Der ganz offene Brief*. Herausgeber: Susanne von Bülow, Peter Greyer, OA Krimmel. Hoffmann und Campe, Hamburg 2014, ISBN 978-3-455-40514-9.



Loriot während einer Autogrammstunde (1971)



Loriot und Evelyn Hamann bei einer Lesung aus Loriots dramatische Werke (frühe 1980er)

Kino/Fernsehen

- Friedrich Schiller – Der Triumph eines Genies (1940); Loriot als Statist
- Haie und kleine Fische (1957); Loriot als Kleindarsteller
- Die Brücke (1959); Loriot als Stabsfeldwebel Zeisler. Die Rolle umfasst u.a. das mehrfache Sprechen des Codeworts „Bienenkorb“ ins Telefon.
- Das Wunder des Malachias (1961); Loriot als Dr. Joachim Schöninger
- Der längste Tag (1962); Loriot in einer Nebenrolle als deutscher Offizier
- Cartoon (1967–1972)
- Journal 1870/71 (1970/71); Loriot erklärt in historischer Aufmachung den Krieg 1870/71 mit Frankreich

- Loriots Telecabinet (1974)
- Loriot I–VI (1976–1978)
- Noch ’ne Oper (1979); Loriot als Theaterkritiker
- Berliner Philharmoniker I (1979)
- Sketche aus der Sendereihe Report (1980–1981)
- Wer spinnt denn da, Herr Doktor? (1981) – Walter der Göttliche (Videotitel); Loriot als alternder Stummfilmstar; mit Evelyn Hamann, Otto Sander, Richy Müller.
- Berliner Philharmoniker II (1982)
- Bekenntnisse des Hochstaplers Felix Krull (fünfteiliger Fernsehfilm nach dem Roman von Thomas Mann von Bernhard Sinkel) (1982); kurzer Auftritt als Hausbewohner (mit einer verblüffenden Ähnlichkeit mit Thomas Mann)
- Loriots 60. Geburtstag (1983)
- Evelyn und die Männer (ZDF, 1987); Loriot als Autor und Hauptdarsteller einer Episode; mit Evelyn Hamann, Dagmar Berghoff, Hans Clarin, Peter Fricke, Ruth Maria Kubitschek u. a.; Regie Rolf von Sydow
- Loriots 65. Geburtstag (1988)
- Ödipussi (1988) mit Evelyn Hamann; Katharina Brauren; Edda Seippel; Walter Hoor; Heinz Meier; Dagmar Biener und anderen – Kamera: Xaver Schwarzenberger
- Otto – Der Außerfriesische (1989); Loriot in einer kurzen Sequenz als Paul Winkelmann; Hauptfigur aus Ödipussi
- Pappa ante Portas (1991) mit Evelyn Hamann; Gerrit Schmidt-Foß; Irm Hermann; Hans-Peter Korff und anderen – Kamera: Gerard Vandenberg
- Loriots 70. Geburtstag (1993)
- Loriots 80. Geburtstag (2003)

DVD

- *Loriot – Sein großes Sketch-Archiv*. 4 DVDs. Warner Home Entertainment, 2001.
- *Loriot – Vollständige Fernseh-Edition*. 6 DVDs. Warner Home Video, 2007.
- *Loriot – Loriot und die Musik*. 5 DVDs. Warner Home Entertainment, 2010.

Theater/Oper/Musik

- Neue Texte zu Prokofjews musikalischem Märchen *Peter und der Wolf* und Saint-Saëns’ *Karneval der Tiere* (Deutsche Grammophon 439 648-2 mit Loriot als Sprecher, Daniel Barenboim und dem English Chamber Orchestra) (1982; Text zu *Karneval der Tiere* 1975)
- Inszenierung der Oper *Martha* von Friedrich von Flotow an der Staatsoper Stuttgart (Regie, Bühnenbild und Kostüme) (1986), seit der Spielzeit 2007/08 im Repertoire des Staatstheaters am Gärtnerplatz, München
- Inszenierung der Oper *Der Freischütz* von Carl Maria von Weber bei den Schlossfestspielen Ludwigsburg (1988)
- Neue, verbindende Texte zu *Der Ring des Nibelungen* (zusammengefasst zu einem Abend) (Richard Wagner) am Nationaltheater Mannheim (1992); auch auf CD aufgenommen
- Neue, verbindende Texte zur konzertanten Aufführung von *Candide* (Leonard Bernstein) am Prinzregententheater München (1997)^[21], im Repertoire des Staatstheaters am Gärtnerplatz,^{[55][56]} auch auf CD verfügbar^[57]

Klassische Sketche und Zeichentrickfilme

Eine Auswahl der klassischen Sketche und Zeichentrickfilme:^[58]

- Auf der Rennbahn
- Bello (Der sprechende Hund)
- Bettenkauf
- Der Familienbenutzer
- Feierabend
- Fernsehabend
- Flugessen
- Das Frühstücksei
- Herren im Bad
- Die Jodelschule
- Kosakenzipfel
- Liebe im Büro
- Der Lottogewinner
- Mutters Klavier (Heim-TV)
- Die Nudel
- Plastologie (Studiointerview)
- Die Steinlaus
- Weihnachten bei Hoppenstedts
- Zimmerverwüstung

Auszeichnungen und Ehrungen (Auszug)

Staatliche Orden



Eisernes Kreuz 2. Klasse, erhalten 1943



Eisernes Kreuz 1. Klasse, erhalten 1943



Großes Verdienstkreuz des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland, erhalten 1974



Bayerischer Verdienstorden, erhalten 1980



Verdienstorden des Landes Berlin, erhalten 1990



Bayerischer Maximiliansorden für Wissenschaft und Kunst, erhalten 1995



Großes Verdienstkreuz mit Stern des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland, erhalten 1998^[59]

Preise und Ehrungen

- 1968: Lobende Erwähnung beim Adolf-Grimme-Preis für *Cartoon*
- 1970: Pfeifenraucher des Jahres
- 1973: Adolf-Grimme-Preis mit Silber für *Cartoon* und Goldene Europa
- 1974: Karl-Valentin-Orden
- 1978: Goldene Kamera
- 1979: Deutscher Kleinkunstpreis
- 1980: Ehrenmitgliedschaft im Art Directors Club
- 1985: Kasseler Literaturpreis für grotesken Humor
- 1986: Telestar *Ehrenpreis für Fernsehunterhaltung*
- 1986: Critici in erba
- 1988: Bambi
- 1988: Ernst-Lubitsch-Preis für die beste deutschsprachige Filmkomödie (*Ödipussi*)
- 1992: DIVA – Deutscher Entertainment Preis
- 1993: Bambi
- 1993: Ehrenbürgerschaft in seiner Heimatstadt Brandenburg an der Havel und seiner Wahlheimat Münsing
- 1993: Mitgliedschaft in der Bayerischen Akademie der Schönen Künste
- 1996: Ehrenlöwe des Fernsehpreises *Der Goldene Löwe*
- 1997: Mitgliedschaft in der Akademie der Künste (Berlin)
- 1999: Weilheimer Literaturpreis
- 1999: Oberbayerischer Kulturpreis
- 2000: DIVA – Deutscher Entertainment Preis
- 2001: Ehrendokortitel der Universität Wuppertal^[60]^[61]
- 2003: Ehrenmitgliedschaft im Ensemble des Münchner Staatstheaters am Gärtnerplatz
- 2003: Honorarprofessur an der Universität der Künste Berlin
- 2004: Jacob-Grimm-Preis Deutsche Sprache^[62]
- 2005: Pro meritis scientiae et litterarum
- 2007: Wilhelm-Busch-Preis
- 2007: Platz 1 bei der Wahl zum besten Komiker in der ZDF-Sendung *Unsere Besten* zum Thema „Komiker & Co.“
- 2007: Deutscher Comedypreis *Ehrenpreis*
- 2007: Kultureller Ehrenpreis der Landeshauptstadt München
- 2009: Ehrenpreis der Deutschen Filmakademie
- 2009: Stern der Satire in Mainz
- 2009: Bremer Stadtmusikantenpreis
- 2010: Stern auf dem Boulevard der Stars in Berlin
- 2010: Ehrenmitgliedschaft in der Deutschen Gesellschaft für Soziologie
- 2011: Wohlfahrtsmarken mit vier bekannten Cartoons
- 2012: Postume Benennung der Spinnenart *Otacilia loriot*
- 2013: Umbenennung eines Teils des Hillmannplatzes in Bremen (Ecke Contrescarpe/Herdentorsteinweg) vor dem Bistro Grashoff in *Loriotplatz*.^[42]
- 2013: Enthüllung einer Säule am Stuttgarter Eugensplatz^[63]



Stern für Loriot auf dem Boulevard der Stars in Berlin, daneben Blumen von Klaus Wowereit in Gedenken an den verstorbenen Künstler (2011)



Straßenschild des Loriotplatzes in Bremen (Ecke Contrescarpe/Herdentorsteinweg), eingeweiht am 26. Juni 2013



Mops-Säule in Stuttgart

Ausstellungen

- 2008/2009: *Loriot. Die Hommage zum 85. Geburtstag*, Sonderausstellung der Deutschen Kinemathek – Museum für Film und Fernsehen, Berlin^[21]
- 2013: *Loriot. Spätlese*, Literaturhaus München, München. Katalog
- 2012/2013: *Mooooment!* (Bürgerhaus Altstadt, Brandenburg)^[64]
- 2014: *Loriot. Spätlese*, Wilhelm Busch Museum, Hannover. Katalog

Weitere Ausstellungen hatte es in Brandenburg bereits 1985 und 1996 gegeben. Im Panoptikum Mannheim befindet sich eine ihm zu Ehren geschaffene Wachsfigur.

Literatur

Zum Leben und Werk

- Selbst-Porträt der Kindheit und Jugend in: Florian Langenscheidt (Hg.): *Bei uns zu Hause. Prominente erzählen von ihrer Kindheit*. Düsseldorf 1995, ISBN 3-430-15945-8.
- *Genealogisches Handbuch des Adels, Adelige Häuser. A Band XXVII, Band 132 der Gesamtreihe, C. A. Starke Verlag, Limburg (Lahn) 2003, ISSN 0435-2408, S. 118.*
- Uwe Ehlert: „*Das ist wohl mehr ’ne Kommunikationsstörung‘. Die Darstellung von Missverständnissen im Werk Loriots*. Alda! Der Verlag, Nottuln 2004, ISBN 3-937979-00-X (Mit einem detaillierten Katalog der Loriotschen Werke.)
- Daniel Keel (Hrsg.): *Loriot und die Künste. Eine Chronik unerhörter Begebenheiten aus dem Leben des Vicco von Bülow zu seinem 80. Geburtstag*. Diogenes, Zürich 2003, ISBN 3-257-06359-8.
- Dirk Koob: *Loriot als Symbolischer Interaktionist. Oder: Warum man selbst in der Badewanne gelegentlich soziale Ordnung aushandeln muss*. (<http://www.qualitative-research.net/index.php/fqs/article/view/221>) In: *Forum Qualitative Sozialforschung*. 8 (1), 2007.
- Dieter Lobenbrett: *Loriot: Biographie*. riva, München 2011, ISBN 978-3-86883-143-6 (mit Werkverzeichnis).
- Stefan Neumann: *Vicco von Bülow alias Loriot: Werkmonografie*, Mikrofiche-Ausgabe, Dissertation an der Universität Wuppertal 2000.
- Stefan Neumann: *Loriot und die Hochkomik. Leben. Werk und Wirken Vicco von Bülows*. WVT, Trier 2011, ISBN 978-3-86821-298-3.
- Felix Christian Reuter: *Chaos, Komik, Kooperation. Loriots Fernsehsketche*. Königshausen & Neumann, Würzburg 2016, ISBN 978-3-8260-5898-1.
- Thomas Tuma: *Es geht nur noch ums Geld*. In: *Der Spiegel*. Nr. 52, 2006, S. 62–66 (online (<http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-49976933.html>) – Der Humorklassiker Vicco von Bülow, 83, besser bekannt als Loriot, über die Frische seiner alten Sketche, die Ökonomisierung des deutschen Unterhaltungsgewerbes und sein poetisches Vermächtnis).
- Thomas Tuma, Martin Wolf: *Du dödl di*. In: *Der Spiegel*. Nr. 35, 2011, S. 62–70 (online (<http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-80165563.html>) – Weshalb Vicco von Bülow alias Loriot der größte deutsche Künstler der Gegenwart war, Titelthema der Ausgabe).
- Jens Wietschorke: *Psychogramme des Kleinbürgertums. Zur sozialen Satire bei Wilhelm Busch und Loriot*. In: *Internationales Archiv für Sozialgeschichte der deutschen Literatur* 38 (2013), Nr. 1, ISSN 1865-9128, doi:10.1515/iasl-2013-0004 (<https://dx.doi.org/10.1515/iasl-2013-0004>) (zurzeit nicht erreichbar), S. 100–120.

Interviews und Gespräche

- Gero von Boehm: *Loriot. 10. Januar 1986*. Interview in: *Begegnungen. Menschenbilder aus drei Jahrzehnten*. Collection Rolf Heyne, München 2012, ISBN 978-3-89910-443-1, S. 105–113.
- Loriot: *Bitte sagen Sie jetzt nichts. Gespräche*. Auswahl: Daniel Keel und Daniel Kampa; Hrsg.: Daniel Keel. Diogenes, Zürich 2011, ISBN 978-3-257-06787-3.

Würdigungen

- Susanne von Bülow, Peter Geyer, OA Krimmel (Hrsg.): *Loriot. Gästebuch*. Diogenes, Zürich 2013, ISBN 978-3-257-02122-6.
- Susanne von Bülow, Peter Geyer, OA Krimmel (Hrsg.): *Loriot. Spätlese*. Diogenes, Zürich 2013, ISBN 978-3-257-02121-9 (Zur gleichnamigen Ausstellung im Literaturhaus München).
- Joachim Kaiser: *Ein Preuße, wie Gott ihn träumt*. (<http://www.sueddeutsche.de/kultur/joachim-kaiser-ueber-loriot-ein-preusse-wie-gott-ihn-traeumt-1.275467>) – Laudatio anlässlich der Verleihung des Kulturellen Ehrenpreises der Stadt München an Loriot 2007.
- Stefan Lukschy: *Der Glückliche schlägt keine Hunde – Ein Loriot-Porträt*. Aufbau, Berlin 2013, ISBN 978-3-351-03540-2.
- Stefan Neumann: *Das Lebenswerk von Loriot, Vicco von Bülow in der Doktorarbeit eines Literaturwissenschaftlers*. (<http://www.presse-archiv.uni-wuppertal.de/archiv/mitteilungen/2001/LoriotsLebenswerk.html>), Juni 2001.
- Stefan Neumann: *Vicco von Bülow alias Loriot: Werkmonografie*, [Wuppertal] 2000, DNB 96239601X (Dissertation Universität Wuppertal 2000, [5], 507 Blätter, Mikrofiche-Ausgabe: 6 Mikrofiches: 24x).
- Heinz Rölleke: *Laudatio auf Vicco von Bülow*. (<http://www.presse-archiv.uni-wuppertal.de/archiv/mitteilungen/2001/LoriotLadatio.html>) anlässlich der Ehrenpromotion durch den Fachbereich Sprach- und Literaturwissenschaften der Bergischen Universität Wuppertal, Juni 2001.

Filmdokumentation

- *Bernhard Victor Christoph Carl von Bülow genannt Loriot*. Portraitcollage, 2008, 90 Min., Buch: Klaus Michael Heinz, Produktion: WDR, RB, Erstsendung: 13. November 2008.

Weblinks

Commons: Vicco von Bülow (https://commons.wikimedia.org/wiki/Category:Vicco_von_B%C3%BClow?uselang=de) – Sammlung von Bildern, Videos und Audiodateien

Wikiquote: Loriot – Zitate

- Die offizielle Website von Loriot (<http://www.loriot.de/>), betrieben von der Loriot Design GmbH, die auch für den Inhalt verantwortlich ist (Stand: Oktober 2012)
- Literatur von und über Loriot (<https://portal.dnb.de/opac.htm?method=simpleSearch&query=118729101>) im Katalog der Deutschen Nationalbibliothek
- Werke von und über Loriot (<https://www.deutsche-digitale-bibliothek.de/entity/118729101>) in der Deutschen Digitalen Bibliothek
- Vicco von Bülow (<http://www.imdb.com/name/nm0902086/>) in der Internet Movie Database (englisch)
- Porträt von Loriot (<http://www.kabarettlive.de/loriot.htm>), kabarettlive.de
- Laudatio auf Loriot anlässlich der Verleihung der Ehrendoktorwürde (<http://www.presse-archiv.uni-wuppertal.de/archiv/mitteilungen/2001/LoriotLadatio.html>), Universität Wuppertal, 22. Juni 2001 und diesbezügliche Dankesrede Loriots (<http://www.presse-archiv.uni-wuppertal.de/archiv/mitteilungen/2001/LoriotDank.html>)
- Vicco von Bülow (<http://www.prisma.de/stars/Vicco-von-Buelow,75376>), Prisma online

- Loriot-Lexikon (<http://www.faz.net/aktuell/feuilleton/jubilare-das-grosse-loriot-lexikon-1131239.html>), FAZ, 12. November 2003
- „Ich habe das Preußentum im Blut“ – Loriot im Gespräch mit Günter Kaindlstorfer (<http://www.kaindlstorfer.at/index.php?id=229/>)
- Dossier bei Spiegel-Online (<http://www.spiegel.de/thema/loriot/>)
- Sofa jetzt in Bronze vor dem Radio-Bremen-Funkhaus (https://web.archive.org/web/20140814074706/http://www.radiobremen.de/nachrichten/land_und_leute/loriot-sofa102.html) (Memento vom 14. August 2014 im *Internet Archive*) und Loriot-Fans lassen sich auf dem neuen Bronze-Sofa fotografieren (<http://www.radiobremen.de/kultur/dossiers/loriot/loriot-sofa108.html>), Artikel auf der Website von Radio Bremen, 10. November 2013
- Loriot. Die Hommage zum 85. Geburtstag. (https://www.deutsche-kinemathek.de/sites/default/files/public/node-attachments/presse/pressemappen/2008_Pressemappe_Loriot.pdf) Pressemappe zur Sonderausstellung der Deutschen Kinemathek – Museum für Film und Fernsehen vom 7. November 2008, abgerufen am 5. Januar 2014

Einzelnachweise

1. Meldung des Diogenes Verlages: Loriot alias Vicco von Bülow gestorben (<http://www.diogenes.de/leser/aktuell/news/709>)
2. P. von Bülow: *Familienbuch der von Bülows*, Berlin 1858/59 (2 Teile), Ergänzungsband 1873.
3. *Meyers Enzyklopädisches Lexikon*, Biographisches Institut, Mannheim/Wien/Zürich 1972, Band 5, S. 59.
4. Neue Deutsche Biographie, Berlin 1955, 2. Band, S. 727 ff.
5. Anna v. Münchhausen: *Romi von Bülow: Seit 58 Jahren Frau Loriot*. (<http://www.faz.net/aktuell/gesellschaft/menschen/romi-von-buelow-seit-58-jahren-frau-loriot-1800941.html>) In: *Frankfurter Allgemeine Zeitung*, 18. Mai 2009, abgerufen: 25. August 2011.
6. Focus: *In Loriots Welt* (http://www.focus.de/panorama/boulevard/gesellschaft-in-loriots-welt_aid_173233.html)
7. Leo Morsch: „Vicco von Bülow, genannt Loriot, Nachruf auf einen ehemaligen Schüler“ (http://www.shadowservice.cidsnet.de/compresso4/_rubric/detail.php?rubric=Aktuelles&nr=378)
8. *Friedrich Schiller – Der Triumph eines Genies*. (<http://www.imdb.com/title/tt0032494>) Internet Movie Database, abgerufen am 10. Juni 2015 (englisch).
9. Genealogisches Handbuch des Adels. v. Bülow, Band 92 der Gesamtreihe. C. A. Starke, Limburg (Lahn) 1987, S. 175.
10. „*Er ist ein hervorragender Unterhalter.*“ *Die militärische Personalakte von Loriot*. Digitalisat und Kommentar auf Bundesarchiv.de (https://web.archive.org/web/20110929110125/http://www.bundesarchiv.de/oeffentlichkeitsarbeit/bilder_dokumente/02581/index.html.de) (Memento vom 29. September 2011 im *Internet Archive*)
11. „Die Abteilung Öffentlichkeitsarbeit des Bundesarchivs merkt zusätzlich an, dass in der Akte eine standardmäßige Floskel fehlt, die Offizierspersonalakten aus dieser Zeit in der Regel enthalten, unabhängig von ihrem Wahrheitsgehalt. Es fehlt eine Floskel nach Art von ‚steht auf dem Boden des Nationalsozialismus‘. Solche Formulierungen seien, so das Bundesarchiv, sehr häufig ‚Gefälligkeitseinschätzungen der beurteilenden Vorgesetzten, die vergeben wurden, sofern dem nichts entgegenstand‘. Aus dem Fehlen in dieser Akte sei zu schließen, dass der junge Leutnant in der Wahrnehmung seiner Vorgesetzten so deutlich kein Nazi war, dass er ihnen nicht einmal die Standardfloskel wert war“ laut Tagesspiegel.de 8. September 2011: *Wehrmachtsakte: Der unterhaltsame Herr v. B.* (<http://www.tagesspiegel.de/berlin/wehrmachtsakte-der-unterhaltsame-herr-v-b-/4566194.html>) auf *tagesspiegel.de* 8. September 2011.
12. SZ-Magazin: Ein Interview vom 21. Juni 2002 mit Vicco von Bülow über das Altern, sein Lebenswerk und vorgeschriebene Nachrufe. (<http://sz-magazin.sueddeutsche.de/texte/anzeigen/36165>), 23. August 2011.
13. Loriot drückte die Schulbank auf dem Northeimer Gymnasium Corvinianum (<http://www.hna.de/nachrichten/landkreis-northeim/northeim/wald-schulbank-loriot-1373417.html>)
14. Eigene Schilderung in: *Satirische Palette* (1964, an anderer Stelle 1968); erschienen als Extra auf der Disc 1 der DVD-Box *Die vollständige Fernseh-Edition* (2007).
15. stern.de: Interview mit Loriot (<http://www.stern.de/lifestyle/leute/loriot--mein-arzt-sagt--sie-haben-gar-nichts---sie-sind-alt--3564342.html>)
16. spiegel.de: *Als Loriot auf die Hunde kam* (Kai Posmik) (http://einestages.spiegel.de/static/topicalbumbackground/23043/als_loriot_auf_den_hund_kam.html)
17. horizon.net: *Zum Tode von Loriot: Seine besten Arbeiten als Werbegrafiker* (Marco Saal) (<http://www.horizont.net/medien/nachrichten/-Zum-Tode-von-Loriot-Seine-besten-Arbeiten-als-Werbegrafiker-102162>)
18. *Lachen ohne Anlass ist pure Dämlichkeit*. Interview mit Gero von Boehm im *Südwestrundfunk*, 17. Januar 1986. In: Loriot (2011), *Bitte sagen Sie jetzt nichts. Gespräche*, ausgewählt von Daniel Keel und Daniel Kampa. Diogenes, Zürich, S. 25–54, hier: S. 39–41.
19. Stefan Lukschy: *Der Glückliche schlägt keine Hunde. Ein Loriot-Portrait*. Aufbau-Verlag, Berlin 2013, S. 210.
20. Stefan Lukschy: *Der Glückliche schlägt keine Hunde. Ein Loriot-Portrait*. Aufbau-Verlag, Berlin 2013, S. 212 f.
21. Pressemappe zur Ausstellung im Filmmuseum Berlin 2008 (PDF-Datei) (https://www.deutsche-kinemathek.de/sites/default/files/public/node-attachments/presse/pressemappen/2008_Pressemappe_Loriot.pdf), abgerufen am 5. Januar 2014.
22. *Informationen zur Vicco-von-Bülow-Stiftung auf der Website der Stadt Brandenburg* (https://web.archive.org/web/20121014184546/http://www.stadt-brandenburg.de/fileadmin/pdf/pressestelle/loriot_text/loriot_presetext.pdf) (Memento vom 14. Oktober 2012 im *Internet Archive*) (PDF; 122 kB)
23. Handelsblatt: *Treffen von Spitzenbeamten: Vorbereitungen für künftigen Rat für Rechtschreibung angelaufen* (<http://www.handelsblatt.com/politik/deutschland/treffen-von-spitzenbeamten-vorbereitungen-fuer-kuenftigen-rat-fuer-rechtschreibung-angelaufen/2389106.html>)
24. Der Spiegel: *Loriot – „Fernsehen ist zu schnell für meine Komik!“* (<http://www.spiegel.de/kultur/gesellschaft/loriot-fernsehen-ist-zu-schnell-fuer-meine-komik-a-409626.html>)
25. Frankfurter Allgemeine Zeitung (online-Ausgabe faz.net): *Fundstücke des Fernsehens (9): Loriot – Der erfahrene Mensch ist komisch* (<http://www.faz.net/aktuell/feuilleton/medien/fundstuecke-des-fernsehens-9-loriot-der-erfahrene-mensch-ist-komisch-1667738.html>) eingesehen am 1. November 2009.
26. *Die Preisträger 2009. Loriot, Armin Mueller-Stahl, der Kirchentag und Werder Bremen*. (<http://www.radiobremen.de/kultur/dossiers/stadtmusikantenpreis/preistraeger106.html>) In: *radiobremen.de*. Abgerufen am 30. Januar 2012.
27. Loriots Taufkapelle in Brandenburg/Havel saniert (<http://www.derwesten.de/panorama/loriots-taufkapelle-wird-restauriert-id839540.html>) auf *derwesten.de* vom 3. März 2009.
28. <http://www.stadt-brandenburg.de/?id=3346>
29. Namensverleihung an städtische Musikschule (<https://web.archive.org/web/20130119205758/http://www.stadt-brandenburg.de/kunst-kultur/musik/musikschule/aktuelles/>) (Memento vom 19. Januar 2013 im *Internet Archive*)
30. Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege e.V.: *Motive der Wohlfahrtsmarken 2011 sind Original-Phasenzeichnungen aus Loriots Fernseharbeiten* (<http://www.wohlfahrtsmarken.de/motive-der-wohlfahrtsmarken-2011-sind-original-phasenzeichnungen-aus-loriots-fernseharbeiten/>)

31. Wohlfahrtsmarken 2011 lassen schmunzeln (<http://www.wohlfahrtsmarken.de/wohlfahrtsmarken-2011-lassen-schmunzel>)<http://www.hgshmitz.de/index.php?/aktuell/loriotmarken-2011/> (<https://web.archive.org/web/20131112234738/http://www.hgshmitz.de/index.php?/aktuell/loriotmarken-2011/>) (Memento vom 12. November 2013 im *Internet Archive*)
32. Serie Für die „Wohlfahrtspflege“ zur Unterstützung der Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege e. V. (https://web.archive.org/web/20111121092745/http://www.bundesfinanzministerium.de/nm_114182/DE/Buergerinnen__und__Buerger/Briefmarken/Sondermarken/Programm__2011/01/Bildergalerie__zu__Januar__2011/Januar11Bildergalerie.html?__nnn=true) (Memento vom 21. November 2011 im *Internet Archive*) Mitteilung des Bundesministeriums der Finanzen vom 1. Dezember 2010 (abgerufen am 30. Dezember 2010).
33. Überreichung der Erstdrucke an den Gestalter der Wohlfahrtsmarken, Herrn Prof. Hans Günter Schmitz aus Wuppertal, und an Frau Bettina von Bülow (http://www.bundesfinanzministerium.de/Content/DE/Standardartikel/Service/Briefmarken/2011_Praesentation_Wohlfahrt_Loriot.html)
34. Übergabe an Bundespräsident Wulff als Schirmherrn des Sozialwerkes Wohlfahrtsmarken (<http://www.ad-hoc-news.de/de/Drucken/21838150>)
35. Urteil des Landgerichtes Berlin im Volltext (<http://www.telemedicus.info/urteile/Urheberrecht/1377-LG-Berlin-Az-15-O-37711-Urheberrechtsverletzungen-bei-Wikipedia-Loriot.html>)
36. Meldung zum Rechtsstreit Wikipedia gegen Erben zur Briefmarke sowie Signatur von Vicco von Bülow (<https://www.heise.de/newsticker/meldung/Urteil-Keine-Loriot-Briefmarken-in-Wikipedia-1621944.html>)
37. *Loriot hat jetzt seine Ruhe.* (<http://www.berliner-zeitung.de/archiv/loriot-hat-jetzt-seine-ruhe,10810590,10951596.html>) In: Berliner Zeitung, 31. August 2011, S. 17.
38. der Tagesspiegel: Loriot auf dem Waldfriedhof an der Heerstraße beigesetzt (<http://www.tagesspiegel.de/berlin/loriot-auf-dem-waldfriedhof-an-der-herstrasse-beigesetzt/4557834.html>), 30. August 2011.
39. *sueddeutsche.de* am 26. August 2011: *Traueranzeigen für Loriot "Lieber Gott, viel Spaß"*. (<http://www.sueddeutsche.de/medien/traueranzeigen-fuer-loriot-lieber-gott-viel-spas-1.1135372>) Abgerufen am 2. November 2013.
40. *Loriot-Denkmal in Stuttgart: Der Mops ist weg!* (<http://www.stuttgarter-zeitung.de/inhalt.loriot-denkmal-in-stuttgart-der-mops-ist-weg.a6dd6c33-7f1b-4406-a057-dac1c4adf06b.html>). *stuttgarter-zeitung.de*. S. Loriot-Denkmal in Stuttgart. 10. Dezember 2013. Abgerufen am 7. März 2014. – *Mops-Madame wacht über Eugensplatz.* (<http://www.stuttgarter-nachrichten.de/inhalt.loriot-stele-in-stuttgart-mops-madame-wacht-ueber-eugensplatz.cc73aeab-f9e7-4d09-b61b-2904cfl6d385.html>) In: *stuttgarter-nachrichten.de*. 6. Mai 2014, abgerufen am 7. Mai 2014.
41. <http://www.stuttgarter-nachrichten.de/inhalt.erinnerung-an-vicco-von-buelow-gedenktafel-fuer-loriot.24f319d5-1d69-41fb-933d-5979e7bc565f.html>
42. *Bremen hat jetzt einen Loriotplatz – Straßenschild offiziell enthüllt.* (<https://web.archive.org/web/20131229082509/http://www.radiobremen.de/nachrichten/gesellschaft/bremen-loriot-platz100.html>) *radiobremen.de*, 26. Juni 2013, archiviert vom Original (<http://derefere.unbubble.eu?u=http://www.radiobremen.de/nachrichten/gesellschaft/bremen-loriot-platz100.html>) am 29. Dezember 2013, abgerufen am 7. März 2014.
43. *Verlag muss Loriot-Biografie zurückziehen.* (<http://www.zeit.de/kultur/literatur/2013-01/loriot-biografie-zitate>) ZEIT online, 16. Januar 2013, abgerufen am 18. Januar 2013.
44. Kathrin Aldenhoff: *Skulptur für den Loriotplatz – Denkmal einer Freundschaft.* (http://www.weser-kurier.de/bremen/bremen-stadtreport_artikel,-Denkmal-einer-Freundschaft-_arid,1401755.html) *Weser-Kurier*, 20. Juni 2016, abgerufen am 15. Juli 2016.
45. *Eine Bank für stillen Knollennasenmann.* (<http://www.kreiszeitung.de/lokales/bremen/bank-knollennasenmann-6503409.html>) *Kreiszeitung (Syke)*, 20. Juni 2016, abgerufen am 14. Juli 2016.
46. Loriot: *Die Jodelschule.* In: *Loriot VI*, 1978.
47. Loriot: *Kosakenzipfel.* In: *Loriot VI*, 1978.
48. Loriot: *Die Nudel.* In: *Loriot III*, 1977.
49. Loriot: *Literaturkritik.* In: *Cartoon 21*, 1972.
50. Loriot: *Weihnachten bei Hoppenstedts:* In: *Loriot VI*, 1978.
51. Loriot: *Mutters Klavier (Heim-TV).* In: *Loriot V*, 1978.
52. Loriot: *Zimmerverwüstung.* In: *Loriot II*, 1976.
53. Loriot: *Vertreterbesuch.* In: *Loriot VI*, 1978.
54. Loriot: *Pappa ante portas*, 1991.
55. Klassik-Rezensionen: *Candide* (<http://omm.de/veranstaltungen/klassik/rezensionen/M-candide.html>), abgerufen am 6. Januar 2014.
56. Auf DVD publiziert in: *Loriot – Loriot und die Musik.* 5 DVDs. Warner Home Entertainment, 2010.
57. Rezension auf www.dasorchester.de (http://www.dasorchester.de/de_DE/journal/showarticle,10490.html), abgerufen am 6. Januar 2014.
58. Titel der Sketche und Zeichentrickfilme entsprechend Inhaltsverzeichnis zu: Loriot [Drehbuch, Regie]: *Loriot. Die vollständige Fernseh-Edition.* Hamburg: Warner Home Video 2007, 6 DVDs. – Unterteilte Werke werden dabei jeweils unter ihrem übergeordneten, zusammenfassenden Titel ohne die Nummerierung (also Teil 1, 2 usw.) gelistet. Die Sketche und Zeichentrickfilme werden teilweise auch unter abweichenden Namen geführt, siehe z. B. *Fernsehen.* (http://jboard.loriot.de/jboard/v3/werke/p5_1.html) In: *loriot.de*. Abgerufen am 2. Mai 2012 (offizielle Loriot-Website, Angaben zur Erstausstrahlung der Werke im Fernsehen).
59. „Verzeichnis der deutschen Inhaber des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland“, Stand: 1. Juni 2009, Bundespräsidialamt – Ordenskanzlei.
60. Presse-Archiv Uni-Wuppertal: *Ehrendoktorwürde für Loriot* (<http://www.presse-archiv.uni-wuppertal.de/archiv/mitteilungen/2001/LoriotEhrendoktor.html>)
61. Dankesrede anlässlich der Verleihung der Ehrendoktorwürde (<http://www.presse-archiv.uni-wuppertal.de/archiv/mitteilungen/2001/LoriotDank.html>), Universität Wuppertal, 22. Juni 2001.
62. Helmut Glück, Walter Krämer, Eberhard Schöck (Hrsg.): *Kulturpreis Deutsche Sprache. Reden und Ansprachen 4 (2004).* IFB Verlag im Institut für Betriebslinguistik, Paderborn 2004, ISBN 3-931263-50-9 (Online (<http://kulturpreis-deutsche-sprache.de/2004/08/kulturpreis-deutsche-sprache-2004-ansprachen-und-reden/>) als PDF, 534 KB (http://kulturpreis-deutsche-sprache.de/wp-content/uploads/2012/08/KDS_Redensband_2004.pdf)), S. 26–40, 42.
63. STZ: *Loriot-Denkmal in Stuttgart Säule am Eugensplatz feierlich enthüllt* (<http://www.stuttgarter-zeitung.de/inhalt.loriot-denkmal-in-stuttgart-saeule-am-eugensplatz-feierlich-enthueellt.ea4d91be-4098-4840-b681-27b87525ca2c.html>), abgerufen am 12. November 2013.
64. »Moooment!« - »Die Ente bleibt draußen« (<http://www.neues-deutschland.de/artikel/815145.moooment-die-ente-bleibt-draussen.html?sstr=Loriot>)

Normdaten (Person): GND: 118729101 | LCCN: n81072130 | VIAF: 115289807 |

Abgerufen von „<https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Loriot&oldid=165098955>“

Kategorien: Wikipedia:Gesprochener Artikel | Loriot | Komiker | Autor | Filmschauspieler | Regisseur | Drehbuchautor | Karikaturist | Cartoonist | Animator | Grafiker (Deutschland) | Oberleutnant (Heer der Wehrmacht) | Träger des Großen Bundesverdienstkreuzes mit Stern und Schulterband | Träger des Verdienstordens des Landes Berlin | Träger des Bayerischen Verdienstordens | Träger des Bayerischen Maximiliansordens für Wissenschaft und Kunst | Träger des Deutschen Filmpreises | Grimme-Preisträger

| Mitglied der Bayerischen Akademie der Schönen Künste | Ehrenbürger im Landkreis Bad Tölz-Wolfratshausen | Ehrenbürger von Brandenburg an der Havel
| Ehrendoktor der Bergischen Universität Wuppertal | Pseudonym | Adliger | Bülow | Münsing | Literatur (Deutsch) | Deutscher | Geboren 1923
| Gestorben 2011 | Mann

- Diese Seite wurde zuletzt am 2. Mai 2017 um 06:43 Uhr bearbeitet.
- Der Text ist unter der Lizenz „Creative Commons Attribution/Share Alike“ verfügbar; Informationen zu den Urhebern und zum Lizenzstatus eingebundener Mediendateien (etwa Bilder oder Videos) können im Regelfall durch Anklicken dieser abgerufen werden. Möglicherweise unterliegen die Inhalte jeweils zusätzlichen Bedingungen. Durch die Nutzung dieser Website erklären Sie sich mit den Nutzungsbedingungen und der Datenschutzrichtlinie einverstanden. Wikipedia® ist eine eingetragene Marke der Wikimedia Foundation Inc.